



Canephron®

Teil 2: Adäquate Therapie von wiederkehrenden Blasenentzündungen

Wiederkehrende Blasenentzündungen werden häufig mit Antibiotika behandelt. Doch wenn diese langfristig eingenommen werden, kann es oft zu erheblichen Nebenwirkungen kommen. Das Phyto-Arzneimittel Canephron® mit breitem Wirkspektrum ist auch bei wiederkehrenden Blasenentzündungen eine gut verträgliche Alternative.

Schätzungen zufolge leiden 25 bis 30 Prozent aller Frauen unter wiederkehrenden Blasenentzündungen. Bei den Betroffenen treten mindestens drei Infektionen pro Jahr oder zwei pro Halbjahr auf. Manche Frauen leiden aber deutlich häufiger darunter, was ihre Lebensqualität stark einschränkt. Viele Patientinnen erhalten bei wiederkehrenden Blasenentzündungen immer noch eine antibiotische Langzeittherapie. Werden Antibiotika jedoch vorbeugend über einen längeren Zeitraum eingenommen, bekämpfen sie nicht nur die krankmachenden Keime, sondern auch die nützliche körpereigene bakterielle Besiedlung – das Mikrobiom. Als Folge treten häufig Magen-Darm-Probleme oder Pilzkrankungen, insbesondere im Vaginalbereich, auf. Das trägt dazu bei, dass Patientinnen die ihnen verordneten Antibiotika nicht regelmäßig oder gar nicht einnehmen: So ergab eine Untersuchung, dass nur 26 bis 42 Prozent der Frauen die Einnahmeanweisungen über einen sechsmonatigen Beobachtungszeitraum strikt befolgten, 5 bis 21 Prozent nahmen das Antibiotikum nie ein.¹ Vor diesem Hintergrund empfiehlt die S3-Leitlinie „Harnwegsinfektionen“ neuerdings ein Stufenschema für die Therapie.²

Im ersten Schritt wird zu Verhaltensänderungen geraten, die das Auftreten von Blasenentzündungen reduzieren können. Reichen diese nicht aus, kann eine Immunstimulation mit inaktivierten Erregern oder eine antiadhäsiv wirkende Therapie mit D-Mannose oder Phyto-Arzneimitteln erfolgen. Die langfristige Antibiotikatherapie soll erst nach Versagen dieser Therapieoptionen angewendet werden.

Belegtes breites Wirkspektrum

Das pflanzliche Arzneimittel Canephron® hat sich bei der Therapie von wiederkehrenden Blasenentzündungen bewährt. Die einzigartige Dreierkombination aus Rosmarinblättern, Tausendgüldenkraut und Liebstöckelwurzel kann das Anheften der krankheitsauslösenden E. coli Bakterien an die Blasen Schleimhaut vermindern, dadurch werden diese leichter ausgespült. Diese antiadhäsive Wirkung konnte an isolierten humanen Blasen Zellen für die in Canephron® enthaltenen Pflanzen-drogenmischung BNO 2103 belegt werden (Abb.).³ Aber auch während einer wiederkehrenden Akutinfektion ist Canephron® eine gute Empfehlung. Brennen und Schmerzen beim Wasserlassen sowie die Krämpfe im Unterleib las-

sen nach. Denn für BNO 2103 konnten neben der antiadhäsiven Wirkung auch entzündliche³, schmerzlindernde⁴ und krampf lösende⁵ Effekte in in-vitro- und in-vivo-Modellen gezeigt werden.

Weniger wiederkehrende Blasenentzündungen

Die Wirksamkeit bei wiederkehrenden Blasenentzündungen zeigt eine Pilotstudie an Patientinnen mit besonderem Risiko für Rezidive.⁶ Gruppe 1 erhielt in der Akutphase ausschließlich ein Antibiotikum, Gruppe 2 erhielt akut neben dem Antibiotikum Canephron® als Therapieergänzung sowie weitere drei Monate als Nachsorge. Die dreimonatige Nachsorge mit Canephron® führte dazu, dass 73 Prozent weniger rezidivierende Blasenentzündungen auftraten als in der Kontrollgruppe. Die Therapieergänzung in der Akutphase bewirkt weiterhin eine umfassendere Symptombehandlung als das Antibiotikum alleine. In vivo konnte zudem gezeigt werden, dass die Pflanzenkombination BNO 2103 anders als Antibiotika die Zusammensetzung des Darmmikrobioms nicht signifikant verändert.⁷ Dies spiegelt die gute Verträglichkeit des Produktes wider.

Neuzugang erweitert Canephron®-Familie

Seit April 2018 ist Canephron® Uno als wirksame Therapieoption bei einer noch einfacheren Einnahme von nur **3 x 1 Dragee täglich erhältlich**. Im Vergleich hierzu erfordert eine Behandlung mit Canephron® N Dragees eine Einnahme von 3 x 2 Dragees täglich. Die eingenommene Wirkstoffmenge pro Tag von Canephron® N Dragees und Canephron® Uno ist dabei äquivalent.

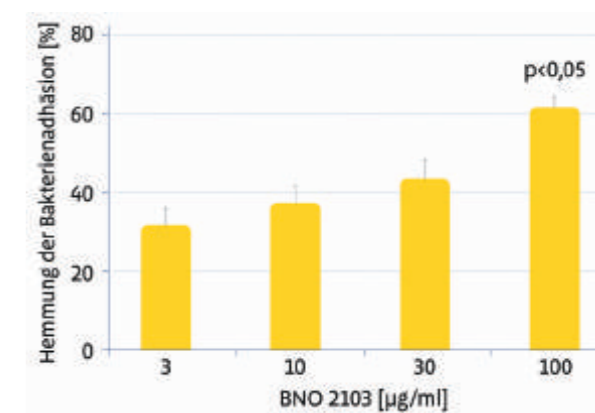
Fazit

Canephron® ist neben der Akuttherapie auch eine gute Empfehlung als Therapieergänzung zum Antibiotikum und in der Nachsorge bei wiederkehrenden Blasenentzündungen: Die Symptome gehen umfassender zurück als unter Antibiotikum alleine und die Häufigkeit wiederkehrender Harnwegsinfekte kann mit Canephron® effektiv reduziert werden. Dabei ist Canephron® auch in der Langzeiteinnahme gut verträglich.

Die gezielte Unterstützung der antibiotischen Therapie bei Blasenentzündung wird in Teil 3 in DAS PTA MAGAZIN 10/2018 ausführlich beschrieben.

Canephron® Uno, Canephron® N Dragees, Canephron® N Tropfen • Zusammensetzung: Canephron® Uno: 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver (Centaurium erythraea Rafin s.l., herba) 36 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver (Levisticum officinale Koch, radix) 36 mg, Rosmarinblätter-Pulver (Rosmarinus officinalis L., folium) 36 mg. Canephron® N Dragees: 1 überzogene Tablette enthält: Tausendgüldenkraut-Pulver 18 mg, Liebstöckelwurzel-Pulver 18 mg, Rosmarinblätter-Pulver 18 mg. Sonstige Bestandteile Canephron® Uno / Canephron® N Dragees: Tablettenkern: Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], Maisstärke, Povidon K 25, Siliciumdioxid (hochdispers). Überzug: Calciumcarbonat, natives Rizinusöl, Eisen(III)-Oxid (E172), Dextrin (aus Maisstärke), sprühtrockneter Glucose-Sirup, Montanglycolwachs, Povidon K 30, Saccharose (Saccharose), Schellack (wachsartig), Riboflavin (E101), Talkum, Titandioxid (E171). Canephron® N Tropfen: 100 ml (=98 g) Flüssigkeit zum Einnehmen enthalten einen Auszug (1:56) aus 1,8 g einer Mischung von Rosmarinblättern, Liebstöckelwurzel und Tausendgüldenkraut (1:1:1); 1. AZM: Ethanol 59 % (V/V), 2.–4. AZM: gereinigtes Wasser. Sonstige Bestandteile: Keine. **Anwendungsgebiete:** Canephron® Uno: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieff bei Erwachsenen. Canephron® N: Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieff. Hinweis: Canephron® Uno und Canephron® N sind traditionelle pflanzliche Arzneimittel, die ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert sind. **Gegenanzeigen:** Canephron® Uno, Canephron® N: Keine Anwendung bei Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, gegen andere Apiaceen (Umbelliferen, z.B. Anis, Fenchel), gegen Anethol (Bestandteil von ätherischen Ölen) oder einen der sonstigen Bestandteile; keine Anwendung bei Magengeschwüren; keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- oder Nierenfunktion und/oder wenn eine reduzierte Flüssigkeitsaufnahme empfohlen wurde. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharose-Isomaltase-Mangel, Galactose-Intoleranz oder Lactase-Mangel sollten Canephron® Uno / Canephron® N Dragees nicht einnehmen. Canephron® Uno soll bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nicht angewendet werden. Canephron® N: Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Während der Stillzeit soll Canephron® Uno / Canephron® N nicht angewendet werden. Canephron® N Tropfen: Keine Anwendung in der Schwangerschaft. **Warnhinweise:** Canephron® N Tropfen enthalten 19 Vol.-% Alkohol. **Nebenwirkungen:** Häufig können Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auftreten. Allergische Reaktionen können auftreten. Die Häufigkeit ist nicht bekannt. BIONORICA SE | 92308 Neumarkt. Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt | Stand: 01|18.

Die pflanzliche Dreierkombination BNO 2103 reduziert dosisabhängig die Adhäsion von E.coli an humane Blasen Zellen³



Tipps zur Vorbeugung

- ▲ Mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken.
- ▲ Unterleib und Nieren warm halten.
- ▲ Nach dem Toilettengang stets von vorn nach hinten säubern.
- ▲ Zeitnah nach dem Geschlechtsverkehr auf die Toilette gehen.
- ▲ Keine übertriebene Vaginalhygiene anwenden.
- ▲ Beim Gynäkologen abklären, ob hormonelle Veränderungen für die Infekte verantwortlich sind.

¹Vahlensieck W et al: Prophylaxemaßnahmen bei rezidivierenden Harnwegsinfektionen. In: Hofstetter A (Hrsg.): Urogenitale Infektionen, Springer, Berlin, Heidelberg, New York, 1999, S. 215-239; ²Interdisziplinäre S3-Leitlinie, WMF Register-Nr. 043/044; ³Künstle G et al: 28th Annual Congress of the European Association of Urology; Mailand 2013, Poster; ⁴Nausch B et al: Phytotherapy Congress 2014, Poster PH18; ⁵Brenneis C et al: 13th International Congress of the Society for Ethnopharmacology, Graz 2012, Poster; ⁶Ivanov D et al: Zdorovya Ukrainy (Health of Ukraine); 2004, 21 (106); ⁷Naber KG et al. Clin Phytoscience 2017; 3:8.



Hier geht es direkt zum Online-Dossier Blasenentzündung

